

Marienburger Pferde - Lotterie.

Ziehung am 19. September 1895. 2003 Gewinne von 125,000 Mark.

Hauptgewinne: 10 eleg. Equipagen, 121 Pferde.
2 vierspännige,
5 zweispännige,
3 einspännige.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pf., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme.

Carl Heintze, General-Debit,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Obige Loose in Wiesbaden zu beziehen durch

Promenade - Restaurant,
Nassauische Lotteriebanc (Inb. Zitzelsold), Langgasse 51.

Wilhelmstrasse, gegenüber dem Theater und Anlagen,

Mässige Restaurationspreise bei feiner Küche. Gut assortierte Natur-Weine. Pilsener Bürgerl. Brauhaus und Münchener Biere.

Einziges luftiges Garten-Lokal in der Wilhelmstrasse.

Einziges holländische

Kakao ist

Hildebrand's

Deutscher Kakao

zum Preise von Mk. 2,40 das Pfund.

Man versuche und vergleiche!

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Holl. Sr. Majestät des Königs, Berlin.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Heisinger.

Spezialitäten-Vorstellungen 1. Ranges.

Engagiertes Personal von 16.—31. August 1895:

Georg. Margit, Opern- u. Operetten-Darstellerin. (Das Boot

was in diesem Genre steht.)

Mrs. Cordell u. Herstein, Gymnastiker am Doppeldeck.

Frl. Rosa, Afrikanische Vandalinistin mit ihrem Fanpiktum.

(Zur Zeit und unter dem Namen, die diese Production ausführt.)

Mrs. O. Ollivier, musk. Equilibrist.

Frl. Helene Schiller, Lieder- u. Vokalrhapsodie. (Prolongiert.)

Mrs. Jean Schmidt, Gungahumistik. (Prolongiert.)

F 140

Zum Seidenrömpchen,

25. Langgasse 23.

Täglich frischer Apfelmost

(eigene Kelterei im Quell.)

9084

August Kähler.

Ernennterlich für die Redaktion: G. Heisinger. Postfach 1111. Postfach 1111. Postfach 1111.

Miesbadener Tagblatt.

48. Jahrgang.

Erstausgabe, viermal wöchentlich, mit einer Morgen-Ausgabe. Preis: 10 Pf. pro Stück. Bei Abnahme von 100 Stück 10 Pf. pro Stück. Bei Abnahme von 1000 Stück 8 Pf. pro Stück. Bei Abnahme von 10000 Stück 6 Pf. pro Stück.

Verlag: Langgasse 27.

13,000 Abonnenten.

No. 391. Freitag, den 23. August.

Regist.-Kont.-Nr. 52.

Regist.-Kont.-Nr. 52.

1895.

S. Guttman & Co.

8. Webergasse 8.

Grösste Auswahl

in

wollenen Kleiderstoffen, Waschstoffen,

Leinen- und Baumwollwaaren

zu unerreicht billigen Preisen.

Täglich Eingang von Neuheiten

für die

Herbst- und Winter-Saison.

1871.

Kriegs-Schauplatz.

Königliches Polizei-Präsidium.
von Wurmh.

Wer diese Aeußerungen des französischen National-
 carakters in Erquickung und Reuehung zieht, der muß un-
 angeßigt mancher eigenartiger Vorgänge im jetzigen Frank-
 reich zum horazischen Steinpfeil des nil mirari (nicht
 bewundern) gelangen. Daß dem während des Krieges von
 1870/71 in Frankreich ein enbloßes Gewebe von Lüge,
 Fälfchung und Verleumdung gesponnen wurde, wir wissen es,
 und da Alles begreifen Alles selbst, wollen wir uns und
 unserer Erkenntniß des französischen Volkscharakters heraus
 damit abfinden. Aber daß ein nicht geringer Theil der

Wenn Selbsterkenntniß der erste Schritt zur Besserung ist, so ist ein nicht geringer Theil unserer westlichen Nachbarn von dieser weiter entfernt denn je.

[illegible]

* Eine eigentümliche Schädelgeschichte. Der Malinardi „Secolo“ erzählt uns folgende, die zum allernächsten überbar erscheinen wird, die vom Schädel Donizetti. Der Komponist, der in Paris von einer Geisteskrankheit befallen wurde, kehrte nach Bergamo, seiner Vaterstadt, überführt, wo er trotz der Anwesenheit seiner Frau, die er im Jahre 1846 starb. Die erste nahm die Exhumation der Gebeine vor. Die ersten im Gehirn des Meisters bedeutende Veränderungen fest. Das Gehirn, das 1,154 Gramm wog, gab den Veränden der Kräfte zufolge den Bruch eines Gefäßsystems und besonders eine große Thrombose. Die Hirnhäute sind ferner phantastisch zu werden. Einer der Doctoren, die die Leiche untersuchen sollte, hat den Befehl eines Theiles dieses furchtbaren nationalem Stilles führen. Er legte sich die Schädelkapsel an auf den Kopf, schloß sie Tod darüber und ging fort. Der Leiche wurde die Leiche übergeben. Bei dem Tode des Komponisten, der die Melange in der Welt der Musik, derer sie auszeichnen wird als Wippsche in seiner Bohème schloß. Im Jahre 1874 jedoch wurde die Sarge, man weiß nicht, der Selbstvermahlung von Bergamo bekannt, und die Unterleib der Leiche wurde man, nicht, sehr unersichtlich die Robheit der oben beschriebenen Vorgänge. Die Leiche wurde natürlich überleben angeschlossen, und heute wird dieselbe in Rom in der Bibliothek aufbewahrt als solches Andenken.

Wiesbaden, 23. August

— Zur Erinnerung. Am 23. August 1870 war der Kron-
prinz von Preußen in Egmangelaug. Er befand sich mit seiner
Truppe auf dem Marsche nach Chalons. Kurz bevor der König von
Preußen zum Besuch in Nancy eintreffen sollte, sprengte ein Husar
Frau und meldete, daß das Lager von Chalons abgedroht und

(Nachdruck verboten.)

(Eigener Aufsatz für das „Wienbadener Tagblatt“.)

zu Anfang des Jahres 1845 nun hatte ein in Wiesbaden lebender Engländer eine Anzahl Oer des Seiden-spinners aus London erhalten und sie an Bekannte vertheilt. Gerade damals verlegte man sich in England mit großer Begehrtheit auf den Seidenbau, und es hatte ein zu Worms wohnender Kaiser allein 10,000 Seidenwäuerer gezogen, nur um aus der gewonnenen Seide der Königin ein Kleid machen zu lassen. Von jenen nach Wiesbaden gekommenen Geirnes hatte auch der Kreisrath Wagner, ein Mann der ähsteln Mildekeit, einige erhalten und aus ihnen bis zum nächsten Jahre 1000 Kaupen gezogen. Alsobald stand sehr Eutfluss fest, die Bevölkerung der Wohlthat eines theilhaftig machen. Der Vertrieben durch Seidenbau theilhaftig werden zu lassen. Da der landwirthschaftliche Verein seine Vorfälle unter Hinweis auf seine früheren resultatlosen Bemühungen trotz der damit eintretenden Ausgaben des Geheimen Raths Enden zu Viehrich und des Gutsbesitzer Thurneichen zu Niederwallau von der Hand wies, suchte er das Interesse der Regierung selbst regu zu machen. Ein offizielles Vorgehen schien aber auch sie ab, doch der Privatthätigkeit Wagners wollte sie Hindernisse nicht in den Weg legen. Dieser gründete daher mit Hülfe seines Herrn Kreis-Präsidenten und des Rathstassirens Maurer einen Verein für Einführung und Förderung des Seidenbaues im Porzellan Nassau und forderie in Nr. 13 des „Wiesbadener Wochenblatt“ von 1846 zur Theilnahme an seinen Bestrebungen auf. Die Statuten des Vereins vorlegend, berichtete er im Herbst desselben Jahres unter Anderm an

die Regierung: „Die Einführung dieses neuen Industriezweiges im Herzogthum hat mir außerordentlich viel Arbeit gemacht; unter den 92 Seidenzüchtern waren nicht 5, welche in ihrem Leben Seidenraupen gesehen oder Kenntnisse von der Seidenzucht hatten. Obgleich ich gewöhnlich täglich nur 15 Blätter in mein Haus einlief, um ihnen die Raupen übergeben und sie mit ihrer Pflege bekannt zu machen, so hatte ich mich doch oft durch die mühseligen Belehrungen so ermüdet, daß ich am Abend ganz erschöpft war. Wegen der gänzlichen Unkenntniß der Bewohner des Herzogthums mußte für dieses Jahr die Verteilung der Raupen an Wiesbaderen eingeworfen befrachtet bleiben; nur die Franken, Fräuley zu Giesenheim, welche eine eigene Raupenzuchtanlage besaßen und sich Kenntnisse in der Seidenzucht in Italien verschafft haben, habe ich mit Raupen versehen.“ Mit thätiger Unterstützung und Belehrung standen ihm bei seinen Räten außer den Mitgeheimern des Vereins die Herren Wogner und Schneider zu Frankfurt und der Eisenbahnraffiner Maul zu Höchst, der für pünktliches Eintreffen der Raupenblätter von dort be sorgt war, zur Seite. Im Sommer 1846 hatte dieser 165 Räder voll Blätter, 12 Centner schwer, auf den Markt im Wiesbader bringen lassen. Daher die erste Ausbeute der Seidenzüchter eine recht geringe war, lag daran, daß einige die Coccons auf gewöhnlichen Webstühlen selbst abgehaspelt und dadurch unbrauchbar gemacht, andere die Coccons zur Nachzucht zurückgelegt, einzelne die Raupen durch falsche Behandlung getödtet hatten. Es waren in der von Wogner in seinem Hause Anstalt 50 (Ede ler Saalstoffe), das über der Thür die stolze Aufschrift „Hilfand“ trug, eingerichteten Webstuhl 1 Stb. 11 Loth $\frac{1}{2}$ D. Seide abgehaspelt worden; die meisten hatten ge wogen: Neidhardsath Wogner mit 2800 Raupen 15 Stb. $\frac{1}{4}$ D., Eisenbahn-Raffiner Barbenheiter mit 1500 Raupen

6 Lth. 3 Q., Kaufmann Wigellus mit 400 Raupen 2 Lth.
3 Q., Reinhard Martin mit 150 Raupen 1 Lth., Rathgeber
Dieb mit 200 Raupen 1 Lth. $\frac{1}{2}$ Q. x.

1847 wählte der Verein den Professor Dr. Thomä zum Director, den Stadtschultheißen-Konstant Reychardt, den Weinbändler Gottfried Aufz und den Kaufmann Philipp Augenhäufel zu Vorstandsmitgliedern; doch blieb Wagner als Redner und Streichler die Seele des Ganzen. Seine Hoffnungen schienen sich zu realisiren, als der Herzog der Sache seine Aufmerksamkeit schenkte und nicht nur die Schneiderei-Maßschneidung zu Höchst für den Verein durch den Domänenfiskus ankaufen ließ, sondern auch die Landesdeputirten zur Bewilligung einer jährlichen Unterstützung von 340 fl. veranlaßte. Von dem Fürsten der Schulvorstände, Geistlichen und Lehrer erwarbte Wagner die besten Erfolge, denn da er nicht wohlthätige Grundsätze und Gemeindevorteile zu großartigen Unternehmungen, auf dem Gebiete der Seidensultur benutzte, nicht Oligarchen und Freigeldler in Maßschneidungen umzuwandeln, sondern nur weniger Bemittelten einen leichten Nebenverdienst, Armen ein ehrlich Stück Brod verschaffen wollte, so waren Jene die richtigen Mittelpersonen. Freilich mußte die Anpflanzung von Maßschneidern die erste Sorge bleiben. Im freien Plätzen fehlte es ja nitrgends. Solcher Bäume, und deren Anpflanzung von 1818 herabgehend, fanden sich noch zu Dillenburg, Weilsburg, Gudach, Hunsel, Altmann, Oranienstein, Gesselfheim, Krielle, Dellenheim, Meilen &c.; sie lieferten den Beweis, daß sie in fast allen Theilen des Herzogthums Forstweiden fanden. Wagner ließ selbst sofort 9000 Stämmchen kommen und gab sie für 3 bis 6 baar pro Stück an Interessenten ab. In Wiesbaden wurden davon allein 5940 Stück gepflanzt, aus eine Pflanzschule wurde aber aus dem alten Friedhofe am Heidenberg mit Bewilligung

Der Rechtsanwalt des in Riffingen verurtheilten Amerikaner:

Der Reichsanwalt des in Riffingen verurtheilten Anzeigerers
sagte die eingeleitete Verfolgung gründ und richtete an der
angeregten ein Eingekerkert.

In Augsburg wurde die 24. Generalversammlung der
Ihren Hochheuererzern im Wittich geschlossen. Im
Ihren Hochheuererzern wurde der Auftrag des Vor-
sitzenden angenommen, der sich mit der geschäftlichen Regelung der
Hochheuererzern beschäftigt und die freie Mittheilung aller Hypotheken
erhöht.

Der Reichsanwalt des in Riffingen verurtheilten Anzeigerers
sagte die eingeleitete Verfolgung gründ und richtete an der
angeregten ein Eingekerkert.

ist ihm durch die Beschränkung von Seiten der Nationalbank
merktlich erschweren. Neuerdings wurden den bei den öster-
reichischen Wochenschrift führende Beisitzer gegen das Wirt-
schaftsministerium und gegen die angebliche Behandlung von
Land und Wald die Kapitalisten gericht. Gelehrten
sich, der Arbeitslosen, der armen Bevölkerung, die
und auch die Kapitalisten erhalten, das sich zu verhalten
mehr im Auge behalten. Er sagt aber keine Kritik hinaus,
das größte Leben und Treiben auf sich gebildeten Völkern
einen freien Wind und Sonne.

Der zweite Brodine, der „Gebenauer“ mit
Gotteshausen, der die Nationalbank bewußte
offener Bankei hat seine Straße antreten müssen,
deren Kaufkraft oder ihre Umwandlung in Zahlungsmittel
beendet worden.

den Wohnungen. Zu Mittag, merket man den *W. d. H. R.*:
W. d. H. R. genannt a. D. Varen u. Boering, der sich in der
 einung seiner Pläne schloß. Der Grund ist unbekannt.
 Der Herr *W. d. H. R.* ist der sehr wohlwollende Schreiber
 der von Söderström in der Freudenstadt, unterhalb
 in der Mündung abwärts, an allen Gliedern ge-
 reut, sofort gestoben. Sein Begleiter schloß die Leiche ins
 Ethal.

Im *W. d. H. R.* Journal' steht *W. d. H. R.* die Mündung
 am drei, seit vierzehn Jahren verlassene Mündung, die
 Mündung und die Leiche, die Leiche der Mündung.

Liberalen trennen sind, ohne daß man weiter von ihnen
 hat. Das „Journal“ fordert auf, Schritte zur Aufhebung der
 Gesetze zu thun.
 Doch er wenigstens „Religions“, die, damit sie sich schon
 der Tröstung mühen, der sich nach einem Stand umhinein. Auf
 neuen Titel ist, wie der „Globe“ mitteilt, im Pariser
 neuen. Seine Mitarbeiter zeigen die Aufrichtigkeit: „Goudard,
 Herausgeber des allgemeinen Stimmrechts.“
 „Friede der originellen und erfolgreichen Wahlkämpfer der
 neuen, englischen „Wahlkampagne“ wor das, mit dem die Confer-

England für die Frey,
London für die polnischen Juden,
300 M. Sterk. pro Jahr für ihn selbst,
Guter, alter Villon."

„Nun Liverpool hat sich eine Frau mit Kohlensäure vergiftet. Unmittelbar, ehe sie die Tat ausführte, fragte sie eine Parin, ob sie jemals in der Hölle gewesen sei; sie fiel schon da hin.“ „Nein“, war die Antwort. „Aber es muß dort sehr warm sein.“

Kchte Nachrichten.

2. August. Wie das „Reuter-
bet, hätten bei Bentscham in de

Marthasteria

— 21st. bis — 22. 100 Kilogramm Feigen — 21st.
— 21st. bis — 22. 100 Kilogramm Pflaumen — 21st. bis —
bis — 21st. 100 Kilogramm Gerste — 21st. — 21st. bis —
— 21st. — 21st. 100 Kilogramm Hafer 13 21st. — 21st. bis 14 21st.
20 21st. 100 Kilogramm Weizen 2 21st. 80 21st. bis 3 21st.
10 21st. 100 Kilogramm Weizen 3 21st. 60 21st. bis 4 21st. 60 21st.

Course der Frankfurter Effecten-Societät
 vom 23. August, Abends 6 1/2 Uhr. Credit-Actien 330 1/2, Dis-
 conto-Commandit 223.00—224, Einsteubach 342 1/2, Lombard
 96, Gotthardbahn Aktien 185.60, Schweizer Central 147,—
 Schweizer Nordostbahn 155, Schweizer Union 100,—, Karlsruher
 Aktien 135.50, Rhein- und Moselland-Eisenbahn 100,—, Bergwerks-Aktien
 180.20, Dornier 168.50, Italiener 30.75, Deutsche Bank
 Darmstädter Bank, Berliner Handelsgesellschaft, —
 Italiener 12 1/2, — Italiener 12 1/2, — Italiener 12 1/2,
 8 1/2 Mexikaner —, 6 1/2 Mexikaner 91.50, Oeffentliche Schatz-
 anleihe, —, Anleihe Noten 219.50, Italiener 10, Tendenz: fest.

Δ Mainz, 22. August. Fieberpegel: Vormittags 2 m 16 cm gegen 3 m 20 cm am gestrigen Vormittag.

1. Gellage: Zwischen den Schlachten. Roman von
D. Giffert. (1. Fortsetzung.)

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 33 Seiten.

Reichsbank-Disconto 3 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Z. Staatspapiere.			Z. Eisenbahnen-Aktien.			Z. Bergwerks-Aktien.			Z. Ver. Obligat.			Z. Pfandbriefe.			Z. Wechsel.			Z. Gold u. Papiergeid.		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	

